Pädagogische Chronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 11

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Korrespondenzen.

1. **Thurgau.** T. Die Wiederbesetzung der durch den Tod von H. Joh. Seiler vakant gewordenen Stelle an der Seminarübungsschule hat Anlaß gegeben zur Aenderung des Vertrages, welcher bezügl. dieser Lehrstelle bestand zwischen dem Kanton Thurgau und der Schulgemeinde Kreuzlingen. Ursprünglich war die Uebungsschule Gesamtschule. Als aber in den letzten Jahren die Kreuzlinger Schulen übervölkert waren, wurde die Musterschule, die noch über ein freies Lokal verfügte, in Ober- und Unterschule getrennt. An die neue Unterschule kam eine junge Kraft, Herr Lehrer Fröhlich. Nachdem nun aber Kreuzlingen in seinem neuen Schulhaus über genügend Lokalitäten verfügt, soll die Musterschule wieder Gesamtschule werden. Der neue Vertrag zwischen der h. Regierung und der Gemeinde Kreuzlingen bestimmt nun, daß der Lehrer von der ersteren ernannt und bezahlt wird. Kreuzlingen stellt die Lokalitäten und was drum und dran hängt. Als Musterlehrer ist Herr Brauchli in Wängi gewählt. —

Dieser Tage ging den Schulbehörden und Lehrern die Statistik über die Thurgauischen Rekrutenprüfungen vom Jahre 1909 zu. Sie enthält wiederum die Namen der Geprüften, nach den Schulen geordnet mit den Noten in der pädag. und Turnprüfung. Sie sei nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt, sagt der Berichterstatter im Begleitwort; soviel will ich aber doch verraten, daß wir wieder einen kleinen Schritt rückwärts gemacht haben, indem das Gesamtdurchschnittsresultat 7,12 von 1908 sich auf 7,26 verschlimmert hat. Das wird uns im Rang wohl noch weiter zurückversetzen.

2. **Deutschland.** * Eben hat P. Alexander Baumgartner S. J. bei Herder in Freiburg zu 1 Mk. eine zeitgemäße und best aufklärende Schrift herausgegeben, „die Stellung der deutschen Katholiken zur neueren Literatur" scharf, klar und wahr markierend. Es sind das jene 3 epochemachenden Artikel, die 1909 und 1910 in den „Stimmen aus Maria Laach" publiziert waren und allgemein als die im Literaturstreite tiefgreifendste Leistung anerkannt wurden. Die Artikel wirken beruhigend, aber auch klärend und sind für Literatur und Kirche eminent nützlich. —

* Der Verlagshandlung Ferdinand Schöningh in Paderborn ist es gelungen, von der Dichtung Goliat des Dreizehnlindendichters F. W. Weber eine billige Volksausgabe zu veranstalten; das Erscheinen einer solchen kann nur mit Freude begrüßt werden, denn Goliath, ein episches Idyll aus dem norwegischen Volksleben von hohem dichterischem Reiz, ist ein Werk von schlichter Größe und reiner Frömmigkeit, ein Lied der Liebestreue und pflichtgetreuer Entsagung, das auf jeden Leser einen mächtigen Reiz auszuüben imstande ist. Der Preis des gebundenen Exemplares wird nur 1.25 Mk. betragen (bisher Mk. 4.—).

An der Universität Greifswald findet auch in diesem Jahre vom 4.—24. Juli ein Ferienkurs statt

Pädagogische Chronik.

Schwyz. Einsiedeln. Der Schulrat beschloß, jeder Rekrut, der in der Rekrutenschule mehr als 3 Absenzen hat, muß diese Abwesenheit doppelt nachholen. Ein ganz korrekter Beschluß, sofern derselbe schneidig durchgeführt wird und die Lehrkräfte oder Lehrkraft entsprechend **mehr** honoriert werden ev. wird, was übrigens beides selbstverständlich ist und sicher in der Intention der Behörde lag. —

Basel-Stadt. Die Regierung beantragt dem Großen Rate, vorläufig für eine Dauer von 3 Jahren an den untern Schulklassen die Zahl der Schulstunden zu vermindern. Die Anregung entspringt nicht pädagogischen, sondern finanziellen Beweggründen. —

Solothurn. Der schon einmal genannte Gymnasiallehrer W. hat im „Soloth. Tagbl." eine Erklärung abgegeben, die von Eigendünkel und wissenschaftlicher Wurstigkeit trieft. Dem kleinen Gerngroß ist die Gottheit Christi ein „holder Wahn". —

Genf. Der Große Rat bewilligte einen Kredit von 975'000 Fr. zum Baue eines Sekundarschul- und höheren Töchterschul-Gebäudes. —

Freiburg. In Corpataux starb, erst 29 Jahre alt, Lehrer Emil Fisch, ein Mann treuer Berufspflicht. R. I. P.

St. Gallen. *Die Schulgemeinde Wyl lehnte mit der imposanten Zahl von 497 gegen 250 Stimmen, die von einer liberalen Minderheit des Primarschulrates angeregte Uebernahme der vor wenigen Jahren von einigen extrem protest.-freisinnigen Führern ins Leben gerufenen interkonfessionellen Sekundarschule ab. Ein wichtiger und mannhafter Beschluß. —

Die Lehrerschaft Goßaus macht sich auch an das Studium der sozialen Frage. Demnächst hält auf deren Einladung hin H. H. Zentralpräsident Pfarrer Dr. Scheiwiler zu St. Othmar in St. Gallen einen ersten bez. Vortrag. Edler und zeitgemäßer Eifer! —

Zürich. Ueber Zollikon hat der kantonale Lehrerverein den Boykott verhängt, weil ein Lehrer ungerecht weggewählt wurde. —

Die Zulassung zur Patentprüfung wird Ausländern grundsätzlich versagt.

Die Delegiertenversammlung des kantonalen Lehrervereins beschloß in zwei Fällen der Wegwahl dafür zu sorgen, daß die Weggewählten in gute Stellungen kommen.

Der Erziehungsrat veranstaltet im Frühjahr 1910 unter Vorbehalt genügender Anmeldungen einen Instruktionskurs für Lehrerinnen an zürcherischen Mädchenfortbildungsschulen.

Schüler der siebenten und achten Klasse in Richterswil haben unter sich eine „Fluchkasse" eingeführt. Jeder, der sich im Umgang mit seinen Klassengenossen einen Fluch erlaubt, hat 5 Rappen einzulegen.

Der Verband schweiz. Zeichen- und Gewerbeschullehrer führt vom 25. Juli bis 20. August in Zürich einen Lehrerbildungskurs in den geschäftskundlichen (?) Fächern und in Vaterlandskunde für gewerbliche Fortbildungsschulen durch. Das schweiz. Industriedepartement hat das Programm genehmigt. Dasselbe sieht 65 Stunden für wissenschaftliche Vorträge und 65 Stunden für Uebungen mit didaktisch-methodischen Besprechungen, Besuche von handwerklichen und industriellen Betrieben vor. Hiezu gesellen sich Diskussionsabende. —

Luzern. In der letzten Sitzung des Großen Stadtrates beantragte der Stadtrat die Einführung des alternierenden Unterrichts auf der ersten Primarschulstufe für das Schuljahr 1910—1911. Die Durchführung soll in der Weise erfolgen, daß je einem Lehrer zwei Schulabteilungen zu je 15 Wochenstunden zugeteilt werden.

Zur Zeit beziehen 18 alt-Lehrer Ruhegehalte im Betrage von je 5—600 Fr. Der Große Rat ersucht nun den Regierungsrat, wenn ein Bedürfnis eintritt und wenn die Kredite ausreichen, ein Mehreres zu tun. —

Beim Departement des Erziehungswesens hatte der großrätliche Referent Nat.-Rat Balmer keine Aussetzungen. Eine verdiente Anerkennung für den eifrigen und echt fortschrittlichen Herrn Erziehungschef!

Italien. Die gregorianische Universität in Rom, von den Jesuiten geleitet, zählt 30 Professoren und 1067 Studenten. Von letzteren gehören 384 den 43 verschiedenen Orden oder Kongregationen an. Es finden sich Studenten aus 365 verschiedenen Bistümern. —